



»Muss das heute noch sein?«

Leben mit einem behinderten Kind

Mo, 13. März 2017, 18.00 – 20.30 Uhr
im Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar



»Muss das heute noch sein?«

Leben mit einem behinderten Kind

Nicht zuletzt durch die humangenetischen Erkenntnisse und die vielfältigen Diagnoseinstrumente während einer Schwangerschaft steigt der Druck auf werdende Eltern, alles in Anspruch zu nehmen, was möglich ist und umfassend zu planen, um ein »Wunschkind« zu bekommen. Wer heute ein behindertes Kind zur Welt bringt, muss mit Nachfragen rechnen, angefangen bei den Professionellen im Gesundheitswesen bis hin zu Bekannten und Familienmitgliedern. Was aber bedeutet es, angesichts der bestehenden Möglichkeiten, verantwortlich zu entscheiden und wieviel Planung ist im Rahmen einer Schwangerschaft genug? Wie können werdende Eltern gut begleitet werden, ohne sich dem Druck gesellschaftlicher Erwartungen beugen zu müssen?

Einerseits helfen uns die Entwicklungen der Forschung, andererseits können sie eine Haltung fördern, die nicht mehr jedes Leben mit einer Behinderung und die Entscheidungen von Eltern zu einem Kind mit einer Behinderung schützt. Auffallend an dieser Entwicklung ist, dass zwar politisch in vielen Bereichen immer mehr auf Inklusion gesetzt wird; dass aber gleichzeitig das Leben mit einem behinderten Kind in der Bevölkerung oftmals nur wenig Rückhalt findet.

Die Hintergründe werden wir anhand eines soziologischen Statements aufzeigen und aus ethischer Sicht diskutieren. Daneben sollen aber auch Beispiele gelungener Inklusion zeigen, dass bzw. wie ein Leben mit einem behinderten Kind gelingen kann. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen!

Montag, 13. März 2017

18.00 Uhr Ausstellungseröffnung: „Madonna“

Einführung: **Marlies Kohnle-Gros**, MdL, als Vorsitzende des Beirats der Bischöflichen Stiftung
Eine Ausstellung von: allfabet - Kontaktnetz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung - siaf e.V.

18.30 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Jonas Pavelka, Heinrich Pesch Haus
Irene Wimmi, Mitglied im Beirat der Bischöflichen Stiftung

18.40 Uhr Eingangsstatements und Podiumsgespräch

Prof. Dr. Werner Schneider
Professor für Soziologie,
Universität Augsburg

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff
Professor für Moraltheologie,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Barbara Jesse
Vorsitzende des Landesverbands der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für Menschen mit geistiger Behinderung

Moderation: Dr. Jonas Pavelka

20.15 Uhr Schlusswort

Dr. Karl-Heinz Wiesemann
Bischof von Speyer

20.30 Uhr Ende

Anschließend:

»Come Together« im Foyer des Heinrich Pesch Hauses bei Sekt und Brezeln.

Eintritt frei. Um eine Spende wird gebeten.

Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen in Kooperation mit der Bischöflichen Stiftung für Mutter und Kind, sowie dem Familienbund der Katholiken, dem Kolpingwerk und der Kath. Erwachsenenbildung in Speyer.



Anmeldung erwünscht bis zum 27. Februar 2017:
Beate Fendel, Tel.: 0621 5999-162
anmeldung@hph.kirche.org

Kontakt:

Bischöfliche Stiftung für Mutter und Kind
Christine Lampert
Tel.: 0 62 32 209-120

Heinrich Pesch Haus
Dr. Jonas Pavelka
Tel.: 0621 5999-159



Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar
Frankenthaler Straße 229
67059 Ludwigshafen / Rhein
Tel.: 0621 5999-0
Fax: 0621 517225
E-Mail: info@hph.kirche.org



Entdecken Sie das
Heinrich Pesch Haus bei Facebook:
[facebook/HeinrichPeschHaus](https://www.facebook.com/HeinrichPeschHaus)

www.heinrich-pesch-haus.de